

RadZeit

Wolfenbüttel



„Fahrradfreundliches Wolfenbüttel?“ – Ergebnisse des Fahrrad-Klima-Tests
Mit dem Fahrrad in Bus und Bahn – Fahrradmitnahme im ÖPNV
„Radwegparker“ – eine unendliche Geschichte



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

**Kreisverband Wolfenbüttel
Heft Nr. 24
Frühjahr 2008**

Impressum

RadZeit ist die Mitglieder-Zeitung vom



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Kreisverband Wolfenbüttel

Herausgeber

ADFC Kreisverband
Wolfenbüttel, Stadtmarkt 11
38300 Wolfenbüttel
Tel. u. Fax (05331) 2001
www.adfc-wf.de
E-Mail: adfc@zum-wf.de

RadZeit erscheint viermal jährlich
Nachdruck nur mit Zustimmung des **ADFC**,
Kreisverband Wolfenbüttel.

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erhältlich außerdem kostenlos im Fahrrad-
fachhandel, in diversen Geschäften und öf-
fentlichen Einrichtungen (z.B. Fachhoch-
schule, Kreisvolkshochschule), im Zentrum
für Umwelt und Mobilität (Z/U/M) sowie bei
der Touristinformation.

Das Redaktionsteam:

Roswitha Börst (RoB)
Gaby Duwe (GaD)
Peter Heinemeyer (PH)
Jürgen Langer (eljot)
Martin Langer (ML)
Thilo Neumann (TN)
Karl H. Börst (KHB)

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

Auflage: 600 Exemplare

Der „fahrradladen im zimmerhof“ unterstützt durch seine Fördermitgliedschaft den **ADFC**
Kreisverband Wolfenbüttel

Fahrradcodierung

Die nächsten Termine < jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr > im Z/U/M/

4. April; 2. Mai; 6. Juni 2008

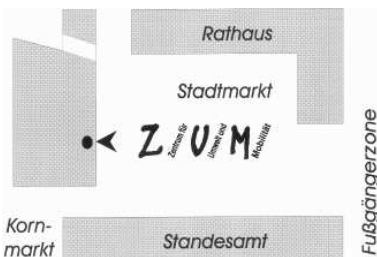
Fahrradberatung: Jeden Freitag von 16 - 18 Uhr im Z/U/M/

Treffen für Aktive und „Neu-Aktive“, die unsere Arbeit unterstützen:

**Jeweils am 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr Plenum in der EFB
(Evangelische Familien-Bildungsstätte, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1)**

Jeden weiteren Dienstag im Monat < um 20.00 Uhr > im Z/U/M/

So finden Sie das Z/U/M/



Öffnungszeiten des Z/U/M/:

Zentrum für Umwelt und Mobilität

Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr
Freitag	16.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 13.00 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser!

Es wird wieder wärmer. Der eine oder andere holt jetzt sein Fahrrad aus dem Schuppen, poliert den Rahmen und pumpt die Reifen auf. Nach dem ersten Ritt in die Stadt bekommt er noch Muskelkater. Aber nach einer Woche fühlt er sich bereits pudelwohl auf seinem Rad. Er genießt die frische Luft, die Abkürzungen und die Unabhängigkeit. Ja, der Wolfenbütteler fährt gern mit dem Fahrrad. Das ist jedenfalls das **Ergebnis des aktuellen Fahrrad-Klimatests**. Die Wolfenbütteler Radler würden sich noch wohler fühlen, wenn die Entscheidungsträger in unserer Stadt mehr Rücksicht auf Radfahrer nehmen würden. Da werden Radwege zugeparkt, da werden Radfahrer im Verkehr "entrechtet", obwohl die meisten von ihnen Steuerzahler sind und entsprechend den gleichen Anteil an der Gestaltung des Verkehrsraumes einfordern könnten wie die Autofahrer. Welche „Schulnoten“ im Einzelnen die Stadt Wolfenbüttel von den Fahrradfahrern erhalten hat, lesen Sie ab Seite 10.

Unsere Stadt besitzt seit einiger Zeit eine "Fahrrad-Autobahn". Wir liegen nämlich am **Radfernweg "Weser-Harz-Heide"**. Und zu diesem Fernweg kann seit neuestem im Buchhandel oder in der Geschäftsstelle des **ADFC** im Z/U/M/ das Begleitbuch mit Wegbeschreibung und Kartenausschnitten erworben werden. Machen Sie Ihren Bekannten eine Freude und verschenken Sie diese Tourenbeschreibung. Vielleicht bekommen Sie auf diese Weise netten Besuch von einem Radler, der auf dem Weg zur Weser, Harz oder Heide auf einen kurzen Abstecher bei Ihnen vorbeiradelt.



Und selbstverständlich bieten wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl geführter Radtouren in die nähere und weitere Umgebung an. Schauen Sie doch mal hinein in unseren „**RADTOUREN-KALENDER**“ für das 1. Halbjahr 2008. Wir würden uns freuen, wenn unser Angebot auch Ihr Interesse findet und wir uns auf einer unserer geführten Touren wiedersehen!

Es grüßt Sie Ihr
Peter Heinemeyer



Mit dem Fahrrad in Bus und Bahn

Sie kennen jeden Weg und jede Straße in der Umgebung Ihres Wohnortes? Sie möchten mal neue Strecken erradeln? Das Fahrrad auf das Autodach oder die Anhängerkupplung ist keine Alternative, viel zu wenig umweltfreundlich. Aber es gibt ja auch noch die Möglichkeit der Fahrradmitnahme im Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV).



Da sind zunächst die Bahnen im Nah- und Fernverkehr. Im Interregio-Express (IRE), Regionalexpress (RE), Regionalbahnen (RB) und S-Bahnen, sowie im InterCity (IC), EuroCity (EC) und den Nachtzügen der Deutschen Bahn können Sie Ihr Fahrrad mitnehmen. Leider ist dies im InterCity-Express (ICE) immer noch nicht möglich.

Die Mitnahme kostet in den Zügen des Fernverkehrs 9,00 € (Bahncard 6,00 €) für die einfache Fahrt. In den Zügen des Nahverkehrs kostet die Tageskarte 4,50 € und gilt damit für Hin- und Rückfahrt am gleichen Tag.

Leider fahren nicht (mehr) überall Bahnen. Kein Problem: auch in Bus und Straßenbahn dürfen Sie Ihr Fahrrad mitnehmen. Dies unterliegt allerdings, Platz bedingt, Einschränkungen. In den meisten Bussen ist nur Platz für 2 oder 3 Fahrräder vorhanden, sind diese belegt, heißt es warten. Die Beförderung von Kinderwagen hat übrigens (berechtigterweise) Vorrang vor der Fahrradmitnahme. Das Betriebspersonal entscheidet im Einzelfall, ob das Fahrrad mitgenommen werden kann.

Aber Achtung: Auf einigen Buslinien im Überlandverkehr werden Reisebusse eingesetzt, in denen manchmal eine Fahrradmitnahme nicht möglich ist.

In den Fahrzeugen des Verkehrsverbundes Region Braunschweig (VRB) ist für die Fahrradmitnahme eine besondere Fahrradkarte zum Preis von 1,80 Euro erforderlich. Diese hat eine Gültigkeitsdauer von 150 Minuten. Damit können Sie das Rad von Wittingen bis Braunlage und von Helmstedt bis Hämelerwald oder Seesen transportieren.

Die Fahrradkarten können leider nicht im Vorverkauf oder auf Vorrat gekauft werden. Ein Kauf ist nur direkt in den Bussen oder Straßenbahnen zum sofortigen Fahrtantritt möglich. Für die Mitnahme in den Zügen der Deutschen Bahn (DB) müssen Sie diese Fahrradkarte unmittelbar vor Reiseantritt an einem Fahrkartenselbstbedienungsautomaten oder bei den Servicecentern der DB erwerben.

RoB



Informationen erhalten Sie bei den Verkaufsstellen oder im Internet unter www.vrb-online.de oder www.zgb.de.

E.R. fährt durch die Stadt.....



und freut sich angesichts der „Perspektiven“, die sich ihm an dieser Stelle des Stadtgebietes für die (nahe) Zukunft eröffnen.....



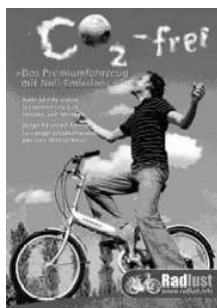
Denn er ahnt: der seit langem überfällige Radweg an der Kreisstraße 66 zwischen Wolfenbüttel und Leiferde könnte im Jahre 2008 endlich Realität werden!

Diese Verbindung wird zwar schon heute relativ stark von Radfahrer/innen (z. B. Berufspendlern nach und von Braunschweig) genutzt, viele fühlen sich aber auf diesem Streckenabschnitt (den sie mangels geeigneter Alternativen aber benutzen müssen) „unwohl“. Der Grund: durch die weitgehend ausgesprochen geradlinige

Führung der Straße fahren hier viele Autofahrer/innen deutlich schneller als die maximal erlaubten 100 km/h... Und dies führt in der Tat dazu, dass es Radler/innen gibt, die zwar gerne mit dem Rad (z. B. zur Arbeit) nach Braunschweig fahren möchten, es aber auf Grund der Situation an bzw. auf dieser Straße bisher doch nicht tun.

Mit Spannung erwartet deshalb den Bau und die „offizielle Freigabe“ dieses neuen Radweges

Ihr Erwin Radmann



PRIMA KLIMA?

„Weltweit ist der Verkehr für 30 % der Kohlendioxid-(CO₂)-Emissionen verantwortlich, dem wichtigsten Treibhausgas. In Europa werden beachtliche 93 % der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen vom motorisierten Straßenverkehr erzeugt, die Bahn ist drei- bis fünfmal klimafreundlicher als Straßen- und Luftverkehr. Der Verkehr ist außerdem der Sektor mit der stärksten CO₂-Zunahme...“

„der Fahrgast“ / PRO BAHN / Ausgabe 4/07

„Hat fertig...“

Der „Spiralo“ zum Radfernweg „Weser – Harz – Heide“

Im Mai 2005 wurde nach jahrelanger Planung der Radfernweg „Weser-Harz-Heide“ als Neukonzeption und Verlängerung des seit 1983 bestehenden Radfernweges „Braunschweig-Lüneburg“ eröffnet. Nun gibt es endlich auch einen „Radwanderführer“ zu diesem knapp 400 km langen und weitgehend auch ausgeschilderten Radweg, der uns vom Zusammenfluss von Werra und Fulda bei Hannoversch-Münden über Göttingen, den Westharz, Goslar, Braunschweig, Gifhorn und Uelzen nach Lüneburg führt.



Wegweiser des Radfernweges „Weser-Harz-Heide“ am „Stadtgraben“ in Wolfenbüttel

Das Schöne an diesem Radweg (neben all den Sehenswürdigkeiten verschiedenster Art am Wegesrand...): die Route durch abwechslungsreiche Landschaften verläuft in weiten Teilen auf verkehrsarmen Straßen sowie land- und forstwirtschaftlichen Wegen. Und: der Radfernweg „Weser-Harz-Heide“ nimmt seinen Weg auch durch Wolfenbüttel, das zudem ziemlich genau auf der Mitte der Strecke liegt. Gute Voraussetzungen also, einen Radurlaub z. B. in Richtung Süd-westen oder in Richtung Ostsee quasi direkt vor der eigenen Haustür zu starten... eljot

Den neuen Radwanderführer erhalten Sie z. B. beim **ADFC** Wolfenbüttel während der Öffnungszeiten des „Zentrum für Umwelt und Mobilität“ (mittwochs von 10 bis 12 Uhr, freitags von 16 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr) zum Preis von 11.90 €. Mit jedem Einkauf von Karten etc. zum Radfahren beim **ADFC** unterstützen Sie unsere Vereinsarbeit.



Maßgeschneiderte Lösungen für Individualisten



DettumBikes

Harzburger Str. 5 a

38173 Dettum

Tel. 0175 2933640

info@dettumbikes.de

www.dettumbikes.de

Konfigurieren Sie Ihr Fahrrad selbst

DettumBikes baut Fahrräder nach Kundenwunsch

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 16:00 - 19:00 Samstag 10:00 - 15:00

Tourentipps

Warum in die Ferne schweifen....?

Mit dem Fahrrad nach Peking, durch Patagonien oder rund um die Sahara. So etwas ist nicht jedermanns Sache und eher etwas für hart gesottene Abenteurer. Da träumt Radler/in lieber von einer schönen Urlaubsradtour durch Deutschland, tagelang durch die Lande radeln, Land und Leute kennen lernen.

Aber auch das ist ja noch nicht alles. Direkt vor unserer Haustür bieten sich viele Ziele für eine Tagestour am Wochenende an (wer schon pensioniert ist, hat es noch besser, der darf das fast jeden Tag). Und das völlig stressfrei, ohne schwierige An- oder Abreisen mit Umsteigen und Fahrrad schleppen oder kostspielige Übernachtungen. Das machen Sie zu Hause in Ihrem eigenen Bett.



Wie wär's mal mit der „Schöne-Dörfer-Route“? Nehmen Sie einfach Apelstedt als Startpunkt und fahren Sie immer den gut ausgeschilderten Kurs entlang. Nach ca. 50 km erreichen Sie wieder den kleinen Ort vor den Toren Wolfenbüttels. Sie besuchen auf dieser Tour alte Kirchen, gut erhaltene historische Dorfkerne oder lassen an der „Weddeler“-Schleife den ICE unter sich durchrasen. Wem die gesamte Strecke zu lang ist, bitte sehr: Abkürzungen sind in Weddel bzw. Schandehlah oder in Veltheim ebenfalls ausgeschildert.

Oder nehmen Sie den Eulenspiegel-Radweg unter die Reifen. Im letzten Jahr vom Landkreis Wolfenbüttel eingerichtet und beschildert, bildet er eine große liegende Acht, die Wolfenbüttel und Schöppenstedt miteinander verbindet. Auf einer Strecke von gut 60 km werden Sie an 26 Stationen vorbei geführt, an denen Informationstafeln die Streiche Till Eulenspiegels erzählen.



Der Weg führt durch das leicht hügelige Land östlich von Wolfenbüttel und durch das Gebiet zwischen Asse und Elm. Das bedeutet naturgemäß auch einige Steigungen und kostet wohl auch den einen oder anderen Schweißtropfen. Aber nicht verzagen. Wem die Tour in einem Stück zu lang ist, der fährt zunächst die Strecke nach Schöppenstedt und kehrt dann auf den kürzeren und leichter zu befahrenen Wegen parallel zur Altenau über Weferlingen und Detum nach Wolfenbüttel zurück.

Auch noch zu weit? Macht nichts!

Zwischen Wolfenbüttel und Schöppenstedt verkehren täglich - außer sonntags - mehrere Züge, die den Radler/die Radlerin nach Wolfenbüttel zurück oder von Wolfenbüttel nach Schöppenstedt bringen.



Dann ist da noch der Hauswald der Wolfenbütteler - der Oderwald. Viele Wege verlaufen kreuz und quer durch den Wald, vorbei an historischen Fluchtburgen, alten Grenzsteinen und an der „Blauen Lagune“, wo sich allerlei Fossilien in dem dort liegenden Gestein entdecken lassen.

Wie wäre es mit einer Besichtigungstour nach Braunschweig? Auf dem Weser-Harz-Heide-Fernradweg durch die Felder, an der Oker und am Südsee entlang direkt ins Zentrum der Stadt. Es erübrigt sich zu sagen, dass es neben einer Schloss-Attrappe „made by Fallert“ (das ist der Hersteller von Gebäuden für Modellbahnen) viele echte historische Sehenswürdigkeiten zu besuchen gibt.

Noch was gefällig? Radeln Sie zwischen Frühstück und Mittagessen doch einfach durchs Lechlumer und Niederdahlumer Holz oder auch noch ein

Stückchen weiter ins Mascheroder Holz. Da begegnen Ihnen eine fast intakte Natur, ein Waldlehrpfad oder auch alte, noch sichtbare Wälle der Landwehr.

Brauchen Sie mehr Informationen zu diesen oder weiteren Touren? Dann kommen Sie doch einfach mal bei uns auf ein Schwätzchen vorbei. Und wenn Sie wollen, nehmen Sie sich gegen einen kleinen Unkostenbeitrag die von uns erstellten Beschreibungen von Touren mit nach Hause. Oder fahren Sie bei einer unserer geführten Radtouren mit. Das macht in einer Gruppe und mit unseren Tourenleitern besonderen Spaß!

Und noch eine Info! Der Radwegebeauftragte des Landkreises ist weiter fleißig: Im Frühjahr wird es eine neu beschriebene Route durch den Oderwald, durch das Salzgitter-Gebiet bis in die Wolfenbütteler Exklave Baddeckenstedt und weitere Rundkurse innerhalb der Exklave geben.

Wir sehen uns: Im Zentrum für Umwelt und Mobilität (Z/U/M) am Stadtmarkt 11. Text/Fotos: KHB

Instandhaltung auf der „Schöne-Dörfer-Route“

Die „Schöne-Dörfer-Route“ wurde als erste ausgeschilderte Radroute des Landkreises Wolfenbüttel im April 2004 eröffnet. Da uns im Laufe der Zeit unterwegs dort immer wieder einige kleine Probleme aufgefallen waren (verdrehte oder fehlende Schilder, Abweichungen zwischen Beschilderung und der Karte im Flyer etc.), haben wir die Route im vergangenen Jahr einmal komplett abgefahren und dabei die ca. 15 Problemstellen erfasst und fotografiert. Die daraus erstellte kleine Dokumentation haben wir den zuständigen Stellen beim Landkreis Wolfenbüttel übergeben, die meisten der Probleme sind inzwischen abgestellt.

eljot



Inzwischen vervollständigte Wegweisung bei Hordorf

ADFC legt neue Dokumentation zum Thema „Bordsteinkanten“ vor

Es holpert und rappelt und klappert.....

Eine aktuelle Dokumentation mit dem Titel „Nicht abgesenkte Bordsteinkanten im Verlauf von Radwegen und anderen für den Radverkehr wichtigen Verbindungen“ hat der **ADFC** Wolfenbüttel in den vergangenen Monaten erstellt und jetzt den zuständigen Stellen der Wolfenbütteler Stadtverwaltung übergeben.

Darin sind noch einmal 28 Stellen im Stadtgebiet aufgelistet und fotografisch dokumentiert, welche sowohl im Sinne des Komforts des Radfahrens als auch zum Wohle der Gesundheit der Radfahrer/innen dringend abgesenkt werden müssten. In einigen Fällen stellt die z. Zt. vorhandene Situation sogar eine Gefährdung der Verkehrssicherheit dar.

Im Frühjahr 2005 hatte der **ADFC** Wolfenbüttel schon einmal eine nahezu flächendeckende Bestandsaufnahme in dieser Hinsicht vorgenommen. Das Ergebnis war eine Liste mit 57 Punkten, an denen Handlungsbedarf bestand, im Herbst 2005 wurden daraus resultierend an vielen der aufgeführten Stellen Arbeiten zur Verbesserung der Situation vorgenommen. Nichtsdestotrotz verblieben aber nach wie vor etwa 20 Bordsteinkanten, an denen entweder keine Arbeiten vorgenommen worden waren oder wo diese Arbeiten nicht das erwünschte Ziel erreichten.



Schlecht abgesenkte Bordsteinkante an der „Langen Straße“



Da sich in den vergangenen zwei Jahren (mit einer Ausnahme an der „Waldenburger Straße“) in dieser Hinsicht keine weiteren Fortschritte beobachten ließen, hat der **ADFC** Wolfenbüttel im Herbst 2007 die betreffenden Stellen (+ einige Ergänzungen) ein weiteres Mal begutachtet und den Ist-Zustand in dieser 35-seitigen Dokumentation dargestellt. Allerdings erhebt auch diese Auflistung nach wie vor keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Text / Fotos: eljot

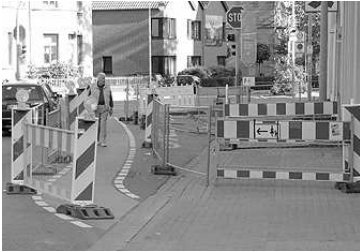
*Viel zu hohe Bordsteinkante
„Am Brückenbach“*

Die komplette Liste der betreffenden Stellen finden Sie unter www.adfc-wf.de
> Radfahren in WF > „Das ärgert uns...“

FAHRRAD-KLIMA-TEST

„Es bewegt sich wenig...“

...in der letzten Zeit in puncto „Förderung des Radverkehrs in der Stadt Wolfenbüttel“. So könnte man knapp die jetzt vorliegenden Ergebnisse des „FAHRRAD-KLIMA-TEST 2007“ zusammenfassen, wenn man sie mit den Ergebnissen der entsprechenden Befragungen von 2003 und 2005 vergleicht. Dies betrifft sowohl die meisten Einzel-Ergebnisse zu den 22 Fragen, als auch das „Gesamtergebnis“: 3,62 (statt 3,70 im Jahre 2005 und 3,63 im Jahre 2003) lautet diesmal das Urteil der 297 „Alltags-Experten in Sachen Fahrrad“, die sich an der Befragung beteiligt haben.



Schlechte bzw. fehlende Führung des Radverkehrs an Baustellen

Wirklich als relevant zu betrachtende positive Veränderungen gab es diesmal lediglich bei den Fragen nach:

- dem Sicherheitsgefühl als Radfahrer/in (+ 0,32)
- den Konflikten mit Autofahrer/innen (+ 0,36)
- dem Thema „Fahrraddiebstahl“ und (+ 0,40)
- danach, welche Alters- u. Bevölkerungsgruppen in der Stadt Rad fahren (+ 0,44)

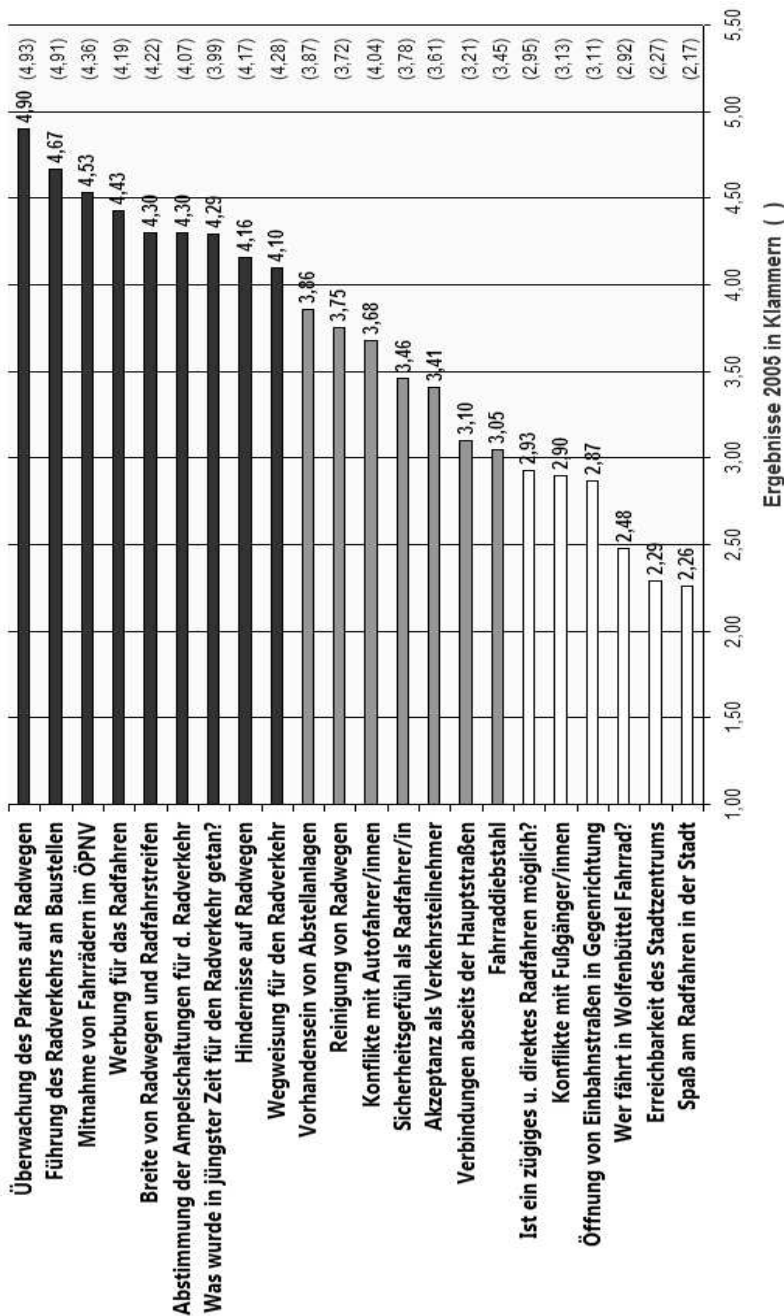
Insbesondere Letzteres spiegelt auch die Realität in Wolfenbüttel wider: Die Zahl der Radler/innen im Stadtbild steigt von Jahr zu Jahr (wenn auch nach wie vor leider stark jahreszeitenabhängig). Die Gründe hierfür sind sicherlich vielfältig, aber genauso sicher ist es **auch** ein Resultat der durchaus erfolgten Verbesserungen in den vergangenen Jahren (z. B. neue und qualitativ gute Fahrradabstellanlagen, die Öffnung von Einbahnstraßen, die vielen Abkürzungen im Stadtgebiet, welche nur für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen nutzbar sind). Dies belegt aber auch wieder einmal, dass man in einer Stadt durch geeignete Maßnahmen das Rad fahren attraktiver machen und so den Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen steigern kann.

Ausruhen auf nicht vorhandenen Lorbeeren?

Dass Wolfenbüttel noch sehr weit von dem Prädikat „fahrradfreundlich“ entfernt ist, haben schon die Ergebnisse in den bundesweiten Befragungen 2003 und 2005 gezeigt (2005 bekam die fahrradfreundlichste Stadt in Deutschland in der Kategorie bis 100.000 Einwohner/innen (Bocholt) die Gesamtnote 2,10, Wolfenbüttel eben aber nur eine 3,70).

Statt aber nun wirklich ernsthafte Anstrengungen zu unternehmen, die zweifellos vorhandenen Potentiale des Radverkehrs in der Stadt durch sinnvolle und wirksame Maßnahmen zu deren Gunsten auszuschöpfen, herrscht in dieser Hinsicht in Wolfenbüttel in den vergangenen Jahren im Großen und Ganzen anscheinend eine Art „rasender Stillstand“. Dies wird leider auch belegt durch die Resultate auf

Vergleich der Ergebnisse des "Fahrrad-Klima-Tests" 2007 und 2005



die Frage: „Was wurde in jüngster Zeit für den Radverkehr getan?“ – hier verschlechterte sich die Note von 3,18 im Jahre 2003 über 3,99 im Jahre 2005 auf 4,29 bei der aktuellen Befragung.

Ob sich hier wohl in der nahen Zukunft etwas positiv verändern wird?



Blicken wir einmal in Richtung der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung. Bürgermeister Thomas Pink hatte im Rahmen seines Wahlkampfes um das Bürgermeisteramt eine 50-prozentige Steigerung des Radverkehrsanteils in der Stadt Wolfenbüttel als sein Ziel genannt. In einem jüngst in der Braunschweiger Zeitung veröffentlichten Interview (BZ vom 04.02.08) bekräftigte er, dass er nach wie vor zu diesem strategischen Teilziel stehe.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es weit mehr als der üblichen Investitionen in beschränktem Umfang. Vielmehr ist eine umfassende Radverkehrsstrategie erforderlich. Der Radverkehr muss als System aus Infrastruktur, Service und Kommunikation verstanden werden. Zurzeit wird in Wolfenbüttel noch allzu sehr in der Kategorie „Infrastruktur“ gedacht und gehandelt. Eine konsequente Radverkehrsförderung umfasst darüber hinaus u. a. auch Image fördernde Maßnahmen. Und hier gibt es in Wolfenbüttel in Sachen Service (z. B. Gepäckaufbewahrung) oder Kommunikation (u. a. Vorbilder und Kampagnen „pro“ Fahrradnutzung) noch viel nachzuholen.

Dass sich der Bürgermeister, wie in dem o. g. Artikel aus der BZ ebenfalls zu lesen war, ein neues Fahrrad zulegen und demnächst als aktiver Radfahrer in der Stadt Wolfenbüttel zu sehen sein wird, ist hoffentlich nur ein Anfang.

Weitere Vorbilder braucht die Stadt! Liebe Ratsmitglieder - treten wir gemeinsam in die Pedale - für eine lebenswerte Stadt Wolfenbüttel. Wir dürfen gespannt sein, welche Note die Bevölkerung in ein paar Jahren dem Fahrrad-Klima in Wolfenbüttel geben wird.

Text: eljot / ML, Foto: KHB



Fahrradhandlung SattelFest

– Uwe Hartwig –

38173 Sickte, Schöninger Str. 17 ☎/Fax: 0 53 05/90 11 00

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 10.00 – 18.00 Uhr

– durchgehend geöffnet –

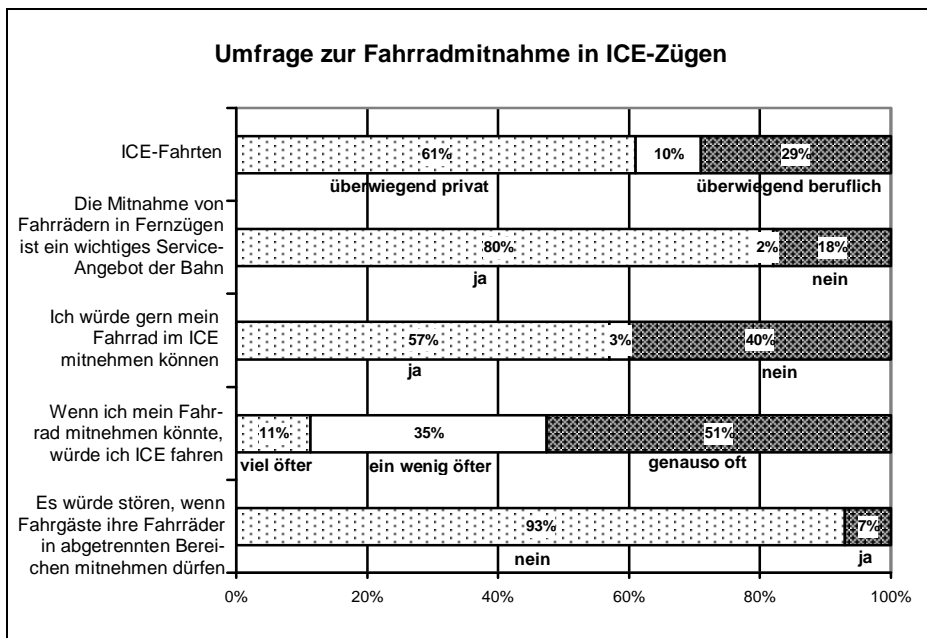
Samstag von 10.00 – 13.00 Uhr

Montag geschlossen

57 % der Deutschen wollen ihr Fahrrad im ICE mitnehmen

Im August 2007 wurden in einer repräsentativen Umfrage die Bundesbürger zur Fahrradmitnahme im ICE befragt. Das Berliner Institut für Meinungsforschung hat dabei überraschend deutliche Antworten zur klimafreundlichen Mobilität von Fahrrad und Bahn erhalten.

Die Ergebnisse können Sie dem nachstehenden Diagramm entnehmen:



Hintergrund der Befragung war die massive Reduzierung der Fahrradabstellplätze im Fernverkehr der Bahn durch den Wegfall von Intercity- und Interregio-Verbindungen und der Ausschluss der Fahrradmitnahme auf den ersatzweise geschaffenen neuen ICE-Verbindungen. Begründet wurde dieses Vorgehen von der Bahn unter anderem damit, die Mitnahme von Fahrrädern liege nicht im Interesse der Bahnkunden. Alle ICE-T-Neigezüge sind für die Fahrradmitnahme vorbereitet und könnten ab sofort ohne Umbauten in einem vorhandenen Mehrzweckabteil zwei bis vier Fahrräder transportieren.

Auch das Argument der Bahn, die Haltezeiten würden durch die Fahrradmitnahme verlängert, ist aus Sicht des **ADFC** nicht richtig. So nehmen sowohl in Großbritannien alle Hochgeschwindigkeitszüge als auch in Frankreich die TGV Fahrräder mit.

KHB

Vortrag vor dem Bau-Ausschuss des Landkreises Wolfenbüttel

„Gute Ansätze für die Radverkehrsförderung beim Landkreis Wolfenbüttel“

Unter dem Titel „Bausteine für einen fahrradfreundlichen Landkreis“ hielt Dipl.-Ing. Dankmar Alrutz von der „Planungsgemeinschaft Verkehr“ (Hannover) am 12. November 2007 einen Vortrag vor dem „Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Bauen und Sicherheit“ des Landkreises Wolfenbüttel. Alrutz ist z. Zt. einer der führenden Vertreter im Bereich der Radverkehrsplanung in Deutschland.

„Radverkehr muss man als System verstehen, das zudem nicht nur Selbstzweck ist, sondern auch einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen hat.“

In seinem Vortrag ging er deshalb zunächst einmal grundsätzlich auf die Bestandteile einer effektiven Förderung des Radverkehrs in Alltag und Freizeit durch Kommunen ein, nämlich:

- die Infrastruktur (Radverkehrsnetz, Radverkehrsanlagen im Straßen- und Wegenetz, Wegweisung für den Radverkehr, Abstellanlagen für das Fahrrad etc.)
- ein fahrradfreundliches Klima (z. B. Öffentlichkeitsarbeit „pro velo“, Verkehrssicherheitsarbeit, Dienstleistungen und Service) sowie
- die administrativen Rahmenbedingungen (rechtliche Grundlagen, Finanzierung und Finanzierungsbestimmungen, Kommunikation der beteiligten Handlungsträger).

„Radverkehr muss als integraler Bestandteil der gesamten Verkehrsplanung betrachtet werden.“

Im Anschluss daran präsentierte er verschiedene positive Beispiele aus den drei Landkreisen, welche 2007 beim Landeswettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ (an dem auch der Landkreis Wolfenbüttel teilgenommen hatte) die ersten Plätze belegt haben, so u. a.:

Landkreis Bentheim:

- Realisierung eines ca. 1200 km langen und durchgängig beschilderten Radverkehrsnetzes für den Alltags- und Freizeitradverkehr abseits der Straßen
- im Durchschnitt stehen jährlich 700.000 Euro für die Unterhaltung der Radwege an Kreisstraßen bereit
- Installation von Fahrradabstellanlagen in Form von Anlehnbügel an jeder Haltestelle des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs; vorgesehen sind zudem Fahrradgaragen und -boxen an stark frequentierten Haltestellen



Landkreis Nienburg/Weser:

- Konzeption eines kreisweiten, baulastträgerübergreifenden Radverkehrsnetzes mit einer Gesamtlänge von 1300 km, davon 725 km Basisnetz für den Alltagsradverkehr
- Erfassung der Wegequalität und der Mängel im Netz in einer Radwegedatenbank
- Beschilderung des Netzes mit digitalem Kataster und Service-Hotline für die Meldung von Mängeln durch die Nutzer/innen (die notwendigen Informationen finden sich an Aufklebern auf den Masten der Schilder)

- Aufbau erfolgreicher Kommunikationsstrukturen („Netzwerk Radverkehr“)
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit durch Etablierung eines eigenen fahrradspezifischen Logos und einer informativen Internet-Seite (www.radkreis-nienburg.de)

Landkreis Göttingen:

- 1400 km langes Kreisnetz mit Wegweisung
- kostenlose Fahrradmitnahme in allen Bussen und Bahnen des „Verkehrsverbundes Süd-Ost-Niedersachsen“ (VSN)
- zahlreiche Rastplätze und Infotafeln an touristischen Radrouten



Zum Ende attestierte Alrutz dem Landkreis Wolfenbüttel, dass es hier gute Ansätze für die Radverkehrsförderung gäbe (z. B. durch das „Radverkehrskonzept“ mit der Auflistung notwendiger Baumaßnahmen im Netz für den Alltags- und Freizeit-Radverkehr oder die Benennung des „Radwegebeauftragten“) und schloss seinen Vortrag mit der Hoffnung, dass der Landkreis Wolfenbüttel im Jahre

2011 (wenn dieser Wettbewerb wieder für die Landkreise ausgeschrieben wird) ebenfalls am Landeswettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune“ teilnimmt.

KOMMENTAR:

In der Tat – es hat sich in den vergangenen fünf Jahren etwas getan in Sachen „Förderung des Radverkehrs“ im Landkreis Wolfenbüttel bzw. speziell durch den Landkreis Wolfenbüttel. Neben den oben schon aufgeführten Maßnahmen seien hier z. B. die Ausweisung und Beschilderung touristischer Radrouten („Schöne-Dörfer-Route“ und „Eulenspiegel-Radweg“), die aktive Rolle bei der Realisierung des Radfernweges „Weser-Harz-Heide“ oder auch die seit zwei Jahren endlich erfolgende Sanierung von Radwegen an Kreisstraßen genannt.

Andererseits zeigte der Vortrag von Herrn Alrutz aber auch deutlich auf: andere Landkreise (selbst in Niedersachsen) sind in dieser Hinsicht schon ein paar Schritte weiter..... Und deshalb sind sicherlich auch weiterhin größere Anstrengungen (wie z. B. die Ausschilderung eines Alltagsnetzes oder eine stärkere Werbung für das Radfahren) nötig, um bei einer Teilnahme am Landeswettbewerb im Jahre 2011 größere Chancen zu besitzen als im vergangenen Jahr.

Fazit: „Es gibt (nach wie vor) viel zu tun - packen wir's an.....“ - und unter „wir“ versteht sich nach der guten Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Landkreises in der jüngsten Vergangenheit selbstverständlich auch weiterhin der **ADFC** Wolfenbüttel, der die Aktivitäten des Landkreises für das Radfahren in Alltag und Freizeit deshalb auch zukünftig (nach seinen Möglichkeiten) unterstützen wird.

Text und Fotos: eljot



fahrradladen im zimmerhof

Dirk Feddern · Großer Zimmerhof 8 · 38300 Wolfenbüttel · Tel. 0 53 31/90 37 70

Damit Sie Spaß und Freude beim Fahrrad
fahren haben, bieten wir Ihnen:

- ◆ **Specialized**
- ◆ Qualitätsräder der **vsf** Fahrradmanufaktur
- ◆ Maßgeschneiderte Trekkingräder
- ◆ Kinder- und Jugendräder
- ◆ Ersatzteile, Zubehör und Service



Öffnungszeiten: Di – Fr 10.00 – 18.00, Sa 10.00 – 14.00 Uhr;
Mo geschlossen

"Rücksicht kommt an!"

Insgesamt 297 Teilnehmer des "Fahrrad-Klima-Test 2007" gaben der Stadt eine Gesamtnote von 3,62

Betrachten wir die Frage nach der **"Überwachung des Parkens auf Radwegen"**, die mit der Note 4,90 am schlechtesten bewertet wurde, einmal genauer.

Es sind die alt bekannten Straßenabschnitte, an denen seit Jahren Kraftfahrzeuge rechtswidrig auf Radwegen geparkt werden: entlang der Jägermeisterstraße oder der Halberstädter Straße. Es sind insbesondere die Straßenabschnitte, die über benutzungspflichtige Radwege verfügen. Den Radfahrer/innen bleibt somit keine Wahl; auf die Straße dürfen/können sie nicht ausweichen. Auf den Fußweg aber eigentlich auch nicht.

Den für die Überwachung des Verkehrs zuständigen Stellen sind diese Probleme seit langem bekannt.

Nur, es bewegt sich wenig...

Die Stadt Wolfenbüttel verweist auf ihre knappen personellen Mittel, die lediglich ausreichen würden, den ruhenden Verkehr im innerstädtischen Bereich zu überwachen. Die Polizei fühlt sich für den ruhenden Verkehr nicht zuständig und verweist regelmäßig auf die Stadt Wolfenbüttel.

Und somit bleiben die Probleme ungelöst... - bis zum nächsten Fahrrad-Klima-Test?

Sind Fahrradfahrer in diesem Sinne Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse? Die Radwege entlang der betroffenen Straßenabschnitte sind häufig benutzungspflichtig, die Verkehrsbelastungen durch

den motorisierten Verkehr hoch. Die Möglichkeit, die Radwege entlang dieser Strecken ungehindert und ungefährdet zu befahren, wie dies für motorisierte Verkehrsteilnehmer regelmäßig für ihre Straßen gegeben ist, muss doch auch für Radfahrer gelten!



Hier sollten die Verantwortlichen schnellstmöglich handeln; einfacher und effektiver kann Radverkehrsförderung nicht sein!

Aber wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein...

Auch wir Radfahrer sind nicht frei von Fehlverhalten. Nehmen wir als Beispiel das Radfahren in der Fußgängerzone. Fußgängerzonen sind in erster Linie dem Fußgängerverkehr vorbehalten. Lieferverkehr und die Fahrradnutzung werden häufig für die Tagesrandstunden zugelassen. Verkehrszeichen am Beginn der Fußgängerzonen weisen eindeutig auf die bestehenden Regelungen hin. Danach ist in Wolfenbüttel das Radfahren in der Fußgängerzone nur in der Zeit von 19:00 Uhr bis 8:30 Uhr erlaubt (Ausnahmen: Okerstraße, Stadtmarkt, Kornmarkt, Kommißstraße sowie ein Teil der Kanzleistraße).



Und dann auch nur mit angemessener Geschwindigkeit. In den übrigen Zeiten bietet eine Anzahl von Fahrradabstellanlagen die Möglichkeit, das eigene Fahrrad in den Eingangsbereichen zur Fußgängerzone sicher und komfortabel abzustellen.

Eine Teilquerung der Langen Herzogstraße (Fußgängerzone) ist über die Okerstraße (ebenfalls in Teilen Fußgängerzone, jedoch mit dem Zusatz „Radfahrer frei“) möglich. Aber auch hier gilt: mäßiges Tempo. Wünschenswert wäre hier jedoch die Öffnung des südlichen Teils der Okerstraße (Einbahnstraßenregelung).

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen die bestehende Regelung zur Fußgängerzone gibt, und akzeptieren Sie die zeitlichen Beschränkungen. Gerade in diesen sensiblen Bereichen gilt: ein Mehr an gegenseitigem Verständnis und Rücksichtnahme steht jedem Verkehrsteilnehmer gut. ML

E.R. fährt durch die Stadt.....

„Der tut nichts!“, hört E. R. den Hundebesitzer schon von weitem laut rufen, während ein großer Vierbeiner mit langen Sätzen auf ihn zugesprungen kommt. „Hoffentlich weiß der Hund das auch!“, denkt sich E. R. und fährt mit äußerster Vorsicht weiter, denn für ihn ist nicht ersichtlich, in welcher Absicht das Tier auf ihn zugestürzt kommt. Aufgeregt läuft der Hund vor dem Fahrrad hin und her, ein Ausweichen ist nicht möglich und E. R. bleibt verunsichert stehen. „Der tut nichts, der will nur spielen“, meint sein Besitzer nochmals nachdrücklich und ruft den Hund endlich zurück. E. R. nimmt's mit Humor, schmunzelt und radelt weiter seines Weges. Zum Glück, so denkt er, geht die Zahl der Hunde, deren Lieblingsbeschäftigung das Jagen von Joggern und Radfahrern ist, in letzter Zeit immer weiter zurück. Vielmehr lässt sich jetzt öfter beobachten, dass viele Hundebesitzer ihren Vierbeinern inzwischen beigebracht haben, beim Herannahen eines Radfahrers am Wegesrand aufmerksam stehen zu bleiben oder sich hinzusetzen, bis der Radfahrer vorbeigefahren ist. Und erst dann auf ein Zeichen weiterzulaufen. „Diese vorbildlichen Hundebesitzer lob' ich mir“, denkt E.

R. und bedankt sich jedes Mal höflich im Vorbeifahren bei ihnen. Durch solcherlei Rücksichtnahme lassen sich schließlich nicht nur Konflikte vermeiden, sondern auch die gegenseitige Gefährdung von Radfahrern und Vierbeinern verringern. Vielen Dank an all diese verantwortungsbewussten Hundebesitzer sagt



Ihr Erwin Radmann



Luftdruck für unterwegs

Uns allen ist es schon passiert, dass unterwegs ein Reifen die Luft verloren hat. Die meisten werden in der Lage sein, einen „Platten“ zu reparieren. Dazu benötigen wir wenig Werkzeug, einen Ersatzschlauch (oder Flickzeug) und eben eine Luftpumpe. Das Angebot ist groß – wir haben die Qual der Wahl. Manche nutzen heute noch eine so genannte Rahmenpumpe, die in den Rahmen geklemmt wird. Sie hat den Vorteil, dass sie immer am Rad ist und aufgrund der Länge meistens gute Pumpeigenschaften besitzt.

Dafür muss sie aber gegen Diebstahl gesichert oder eben mitgenommen werden. Da setzt dann der Vorteil der Minipumpen ein. Sie sind so klein und leicht, dass sie immer in der Packtasche oder sogar Lenkertasche dabei sein können. Doch nicht jede dieser kleinen Pumpen ist gleich gut. **Worauf sollte man achten?**



- Die Pumpe sollte für die Ventilarten des Rades und ggf. für die Räder der Begleiter geeignet sein. Die meisten Pumpen können heute allerdings mehrere Ventilarten bedienen. Alternativ sollten Adapter mitgeführt werden.
- Dünn oder dick? Das hängt vom Fahrrad ab. Breite Reifen haben mehr Volumen und benötigen weniger Druck. Da kann eine dickere Pumpe verwendet werden. Schmale Reifen brauchen einen höheren Druck und den erreicht man nur mit dünneren Modellen (Druck = Kraft pro Fläche). Es gibt mittlerweile Mini-Pumpen, die bis zu acht Bar erreichen und damit auch für Rennräder geeignet sind.
- Die Teleskop-Varianten ermöglichen bei kleiner Bauform einen relativ großen Hub, was dem Volumen zugute kommt und die Anzahl der Pumpbewegungen verringert. Allerdings ist dabei auf Qualität zu achten.
- Um einen hohen Druck zu erhalten, sind auch die Pumpen geeignet, die eine Standluftpumpe im Miniformat darstellen. Durch den kleinen Schlauch ist das Ventil unbelastet, und als Gegenkraft des Pumpens wird der Fußboden genutzt. Sehr zu empfehlen, aber meistens etwas größer.
- Es gibt auch Modelle, die ein Manometer besitzen. Das ist ganz nett, aber nicht unbedingt erforderlich.
- Die Kartuschepumpen stellen eine Sonderform dar: Sie nutzen die in eine Metallkartusche gepresste Luft. Sie sind konkurrenzlos klein, erreichen aber weder ein großes Volumen noch einen hohen Druck und erzeugen natürlich Müll. Für den zweiten Platten muss dann schon eine zweite Kartusche dabei sein und für den dritten...



Bleibe noch die Frage nach der „besten“ Ventilart. Zur Verfügung stehen Schrader (Autoventil), Schläverand (auch Presta- oder französisches Ventil genannt) und das Dunlop- oder Blitzventil. Die Luft halten sie mittlerweile ungefähr gleich gut. Die meiste Luft entweicht ohnehin durch den Schlauch selbst.

Zuhause ist die Standluftpumpe kaum zu schlagen – höchstens vom Kompressor. Sie ist komfortabel, erreicht einen hohen Druck und ermöglicht durch das Manometer das genaue Befüllen des Reifens.

TN



Geführte RadTouren März bis Juni 2008

Sonntag, 30. März

10:00 Uhr

Samstag, 12. April

14:00 Uhr

Freitag, 25. April

18:00 Uhr

Samstag, 26. April

12:30 Uhr

Sonntag, 4. Mai

10:00 Uhr

Sonntag, 18. Mai

10:00 Uhr

Freitag, 30. Mai

18:00 Uhr

Samstag, 31. Mai

10:00 Uhr

Freitag, 13. Juni

18:00 Uhr

Sonntag, 15. Juni

10:00 Uhr

Samstag, 21. Juni

21:10 Uhr

Samstag, 28. Juni

10:00 Uhr

Rundfahrt um den Oderwald

ca. 55 km / leicht & sportlich / Dauer ca. 4 h

Flotte Frühlingstour

ca. 35 km / leicht & sportlich / ca. 2 h

Flotte Feierabendtour

ca. 45 km / mittelschwer & sportlich / ca. 2.5 h

Dem Bärlauch auf der Spur...

ca. 35 km / leicht / ca. 4.5 h

Einmal nach Königslutter und zurück

ca. 60 km / mittelschwer / ca. 8 h

Rundfahrt durch das Harzvorland

ca. 85 km / mittelschwer & sportlich / ca. 6 h

Flotte Feierabendtour

ca. 40 km / leicht & sportlich / ca. 2 h

Eine Rundfahrt um Gifhorn

ca. 55 km / leicht / 7.5 – 9.5 h

Flotte Feierabendtour

ca. 40 km / leicht & sportlich / ca. 2 h

„Route 31 Nordost“ in Salzgitter

ca. 50 km / mittelschwer & sportlich / ca. 6 h

„Im Dunkeln ist gut munkeln...“

ca. 110 km / mittelschwer / ca. 11 h

Nach Peine und einmal drumherum...

ca. 55 km / leicht / 7.5 – 8.5 h

Nähere Informationen zu allen Touren finden Sie in unserem „**RADTOUREN-KALENDER März bis Juni 2008**“, der an vielen Stellen in Wolfenbüttel ausliegt. Und natürlich ist er auch zu finden auf unseren Internet-Seiten www.adfc-wf.de
